



## Präventionsfachtag

Initiiert durch das Kinderschutzforum der Stadt Hagen

Datum: 26. April 2023 / Ort: FernUniversität in Hagen

### Programm/Ablauf

Thema: Sexualisierte Gewalt im Netz	
<b>Moderation:</b>	Vorsitzender im Kinderschutzforum: Kay Schipp (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen) Stellv. Vorsitzende im Kinderschutzforum: Gudrun Wolfsheimer (KiTa Wegbereiter) Geschäftsführung im Kinderschutzforum: Kirsten von der Crone (Stadt Hagen)
<b>09:00 Uhr</b>	Ankommen, Anmeldung, Stehcafé
<b>09:30 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b>  Prof. Dr. Ada Pellert Rektorin der FernUniversität in Hagen  Martina Soddemann Stadt Hagen   Beigeordnete für Jugend und Soziales, Bildung und Kultur  Detlef Reinke Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses der Stadt Hagen
<b>09:50 Uhr</b>	<b>Keynote – Teil I</b> <b>Titel: Digitale Medien und sexuelle Entwicklung</b>  Prof. Dr. Daniel Hajok Kommunikations- und Medienwissenschaftler   Universität Erfurt
<b>10:50 Uhr</b>	<b>Pause</b>
<b>11:00 Uhr</b>	<b>Keynote – Teil II</b> <b>Titel: Digitale sexuelle Gewalt unter und gegenüber Kindern und Jugendlichen</b>  Prof. Dr. Daniel Hajok Kommunikations- und Medienwissenschaftler   Universität Erfurt
<b>12:25 Uhr</b>	<b>Spendenaufuf – Suppenküche Hagen e.V.</b>  Kay Schipp und Gudrun Wolfsheimer
<b>12:30 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>

## Fortsetzung: Thema: Sexualisierte Gewalt im Netz

13:30 Uhr	<b>Sexualisierte Gewalt im Netz – Impulse aus Sicht der Landesjugendämter mit Blick auf NRW</b>  Gesa Bertels LWL Fachberatung Prävention   Intervention und Nachsorge bei sexualisierter Gewalt
13:45 Uhr	<b>Überleitung in die Workshop Phasen</b>  Kirsten von der Crone Präventiver Kinderschutz   Stadt Hagen
<b>Workshop 1</b> <i>Gebäude 2   Raum 6</i>	<b>Präventionsmöglichkeiten in allen Kontexten von Bildung und Erziehung</b>  Prof. Dr. Daniel Hajok Universität Erfurt
<b>Workshop 2</b> <i>Gebäude 3   Ellipse Raum 2</i>	<b>Kinderschutz und digitale Medien/Digitalisierung</b>  Dr. Marc Fabian Buck und Nadia Wester FernUniversität in Hagen
<b>Workshop 3</b> <i>Gebäude 3   Raum D 005</i>	<b>Gewaltprävention durch Elternstärkung: Handlungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis</b>  Leah Richter Beratungsstelle „Rat am Ring“   Stadt Hagen   Fachstelle zur Prävention sex. Gewalt  Malte Meißner KinderschutzAmbulanz Hagen   Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen
<b>Workshop 4</b> <i>Gebäude 3   Raum D 006</i>	<b>Cybergrooming – Ansätze für die Präventionsarbeit</b>  Ulrike Mund Referentin der DGfPI e.V. für das EU-Projekt Beyond Digital Violence
<b>Workshop 5</b> <i>Gebäude 3   Ellipse Raum 3</i>	<b>Ermittlungs- und Strafverfahren im Sexualstrafrecht</b>  Polizeipräsidium Hagen und Staatsanwaltschaft Hagen
<b>Workshop 6</b> <i>Gebäude 3   Raum F 009</i>	<b>Wie vor sexueller Gewalt und Belästigung im digitalen Raum schützen?</b>  Denise Michels und Sarah Herrmann Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ)   Referat WPK: Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes   Prävention   Kommunikation
15:45 Uhr	<b>Pause</b>
16:00 Uhr	<b>Statements aus den Workshops (pro Workshop 5 Minuten)</b>  Workshopleitungen + Kirsten von der Crone
16:30 Uhr	<b>Gemeinsamer Abschluss</b>  Kay Schipp   Gudrun Wolfsheimer   Kirsten von der Crone
16:45 Uhr	<b>Ende des Präventionsfachtages</b>

## Keynotes – Präsentation

- **Keynote Teil 1:**

### **Digitale Medien und sexuelle Entwicklung**

Mit den neuen Formen von Austausch und Vernetzung steht die sexuelle Entwicklung junger Menschen unter neuen Vorzeichen. Einerseits bieten sich Heranwachsenden im Netz viele Möglichkeiten zur sexuellen (Selbst-)Erkundung, Orientierung und Aufklärung. Andererseits sind neben verfrühten Zugängen zu Pornografie und riskanten Austauschformen wie Sexting immer mehr sexuelle Grenzverletzungen unter Heranwachsenden und Grooming-Attacken gegenüber Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Teil 1 der Keynote führt ein in die veränderten Rahmungen für die Identitätsbildung und sexuelle Entwicklung junger Menschen und skizziert die Chancen und Risiken im Kontext des veränderten Medienumgangs in der digitalen Welt.

- **Keynote Teil 2:**

### **Digitale sexuelle Gewalt unter und gegenüber Kindern und Jugendlichen**

Mit den immer früheren Zugängen junger Menschen in die digitale Welt haben in den letzten Jahren auch die Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit digitaler sexueller Gewalt zunehmend Verbreitung gefunden. Das betrifft zum einen die unabsichtlichen oder in persönlichem Fehlverhalten begründeten sexuellen Grenzverletzungen unter Heranwachsenden und zum anderen die Erfahrungen junger Menschen mit den verschiedenen strafbewehrten Formen von Cybergrooming, bei denen sich (in engerer Sicht) pädokriminell agierende Erwachsene Zugang meist zu Kindern verschaffen. Teil 2 der Keynote gibt fundierten Einblick in die Erfahrungen mit digitaler sexueller Gewalt und zieht die notwendigen Konsequenzen.

## Parallel – vertiefende Workshops

- **Workshop 1**

### **Präventionsmöglichkeiten in allen Kontexten von Bildung und Erziehung**

Im praktischen Workshop setzen sich die Teilnehmer\*innen exemplarisch mit Konzepten und Materialien zur Prävention vor sexueller Gewalt auseinander. Unterschiedliche Handlungsfelder im Spannungsfeld von Kita, Schule und Sozialer Arbeit werden dabei ebenso berücksichtigt wie die verschiedenen inhaltlichen Zugänge zur Schärfung des Problembewusstseins, Sichbarmachung der Grenzen, Kenntnis von Täterstrategien, Ermutigung Betroffener zur Hilfesuche und zu angemessenen Copingstrategien.

*Moderation: Prof. Dr. Daniel Hajok | Kommunikations- und Medienwissenschaftler an der Universität Erfurt*

- **Workshop 2**

### **Kinderschutz und digitale Medien/Digitalisierung**

In diesem Workshop wird die (sozial-)pädagogische Perspektive auf Kinderschutz, digitale Medien und Digitalisierung aufgeworfen. Über die Annäherung der veränderten Lebenswelt sollen Fachvertreterinnen und Fachvertreter die Möglichkeit bekommen, veränderte Anforderungen an Kinderschutz, die sich durch Digitalisierung und digitale Medien entwickelt haben und entwickeln, produktiv zu diskutieren.

Diskutiert werden ethische Fragestellungen, medienpädagogische, institutionen- und organisationstheoretische und handlungspraktische. Neben dem Austausch ist die Empfehlung nützlicher Ressourcen erklärtes Ziel.

I) Veränderungen kindlicher Lebenswelten in der digitalen Transformation und ihre Auswirkungen auf Erziehung, Bildung, Lernen, Sozialisation, Entwicklung:

- Mediennutzung im Allgemeinen
- Privatheit und Privatsphäre
- Sozialdynamiken, Peers und Kommunikationsformen
- Medienerziehung und Medienbildung

II) Handlungsspielräume und -beschränkungen:

- Rechtes Maß für den Eingriff in kindliche und jugendliche Autonomie? Bsp.: Handygebrauch, sexuelle Selbstbestimmung, Selbstinszenierung etc.
- Welche Leitlinien gibt es für Eltern, Sozialpädagogische Fachkräfte usw.?
- Ressourcen und Hilfen für die tägliche Arbeit

*Moderation: Dr. phil. Marc Fabian Buck und Nadia Wester M.A. | Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen*

- **Workshop 3**

**Prävention durch Elternstärkung: Handlungsmöglichkeiten in der päd. Praxis**

In den vergangenen Jahren hat die Mediennutzung einen rasanten Wandel durchlaufen. Heranwachsende nutzen digitale Medien ohne sich über die potentiellen Gefahren bewusst zu sein. Wirkungsvolle Präventionsarbeit vor sexuellen Gewalterfahrungen im Netz erfordert einen ganzheitlichen Ansatz.

Dieser Workshop lädt Fachkräfte im pädagogischen Praxisfeld zum Austausch über ihre Erfahrungen in der präventiven Elternarbeit ein und vermittelt Kenntnisse und Materialien, um Eltern bei der Gewaltprävention im digitalen Raum zu unterstützen.

*Moderation: Leah Richter | Beratungsstelle „Rat am Ring“ | Stadt Hagen | Fachstelle zur Prävention sex. Gewalt und Malte Meißner | Kinderschutzambulanz Hagen | Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen*

- **Workshop 4**

**Cybergrooming – Ansätze für die Präventionsarbeit**

Jugendliche nutzen ganz selbstverständlich digitale Medien, das Internet ist sozusagen ihr zweites, wenn nicht gar ihr erstes Zuhause. Heranwachsende unterscheiden nicht mehr zwischen digitaler und analoger Lebenswelt, online und offline sind längst verschmolzen. Bei allem Positiven, das ihnen die Internetnutzung bringt, sind sich Jugendliche über potentielle Risiken nicht immer bewusst. Der Workshop soll sensibilisieren und praxisnah einen Einblick in das Thema Cybergrooming geben, um Anregungen für die Präventionsarbeit zu vermitteln.

*Moderation: Ulrike Mund | Referentin der DGfPI e.V. für das EU-Projekt Beyond Digital Violence Projektleiterin Fortbildungsnetz.sG*

- **Workshop 5**

**Ermittlungs- u. Strafverfahren im Sexualstrafrecht sind komplex u. kompliziert**

Aufgaben und Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft: Am Anfang der Ermittlungsverfahren im Sexualstrafrecht stehen die Ermittlungen durch die Polizei, vor allem die Vernehmung von Zeugen, Sichtung des angeblichen Tatorts usw. Nach den Ermittlungen gibt die Polizei das Verfahren an die Staatsanwaltschaft ab. Diese kann weitere Ermittlungen anordnen oder selbst durchführen. Ermittlungs- und Strafverfahren im Sexualstrafrecht sind komplex und kompliziert. Interessierten Fachkräften vermittelt dieser Workshop Orientierung sowie Einblicke in den Dienstalltag/Amtsgeschäfte von Polizei und Justiz.

*Moderation: KK Kriminalprävention/Opferschutz und KK11 | Polizeipräsidium Hagen | Staatsanwaltschaft Hagen*

- **Workshop 6**

**Wie vor sexueller Gewalt und Belästigung im digitalen Raum schützen?**

Um Kinder und Jugendliche vor sexualisierten Gefährdungen in Online-Angeboten zu schützen, können anbieterseitige Schutz-, Befähigungs- und Unterstützungsmaßnahmen eine risikominimierende Wirkung entfalten. Dazu gehören beispielsweise altersspezifische Voreinstellungen, die Bereitstellung eines Melde- und Abhilfeverfahrens sowie leicht auffindbare Hinweise auf Hilfe- und Beratungsangebote. Entscheidend sind die Ausgestaltung der Vorsorgemaßnahmen und die leichte Anwendbarkeit dieser durch Kinder und Jugendliche selbst und deren Erziehungsberechtigte. Es stellt sich die Frage, wie diese Vorsorgemaßnahmen und damit einhergehend anbieterseitige Schutzkonzepte ausgestaltet sein sollten, um bestmöglichen Schutz zu gewährleisten und zeitgleich Befähigung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum zu ermöglichen. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Gefährdungen wie bspw. missbräuchliches Sexting und Cybergrooming sowie Vorsorgemaßnahmen thematisiert und Bedarfe an deren Umsetzung aus Sicht der Teilnehmenden erarbeitet. Angestrebt werden hiermit Erkenntnisse für die praktische Arbeit mit und zu anbieterseitigen Vorsorgemaßnahmen und Schutzkonzepten für den digitalen Raum, aber auch zu den Anforderungen an die Gestaltung dieser.

*Moderation: Denise Michels | Psychologische Referentin im Referat Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes | Prävention und Kommunikation bei der BzKJ und Sarah Herrmann ebenfalls BzKJ*

**Adressaten:** Der Präventionsfachtag richtet sich an alle Mitglieder des Hagener Kinderschutzforums sowie an Multiplikator\*innen im Bereich des Hagener Kinderschutzes: Fachkräfte aus Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung, KiTa, Schule, OGS, Jugendverbände und -vereine, Religionsgemeinschaften, Beratungsstellen, Familienbüros sowie Interessierte aus Politik, Gesundheit, Polizei und Justiz

*Alle Fachkräfte an der Schnittstelle Kinderschutz in und für die Stadt Hagen!*

**Kosten:** Die Teilnahme des Präventionsfachtages ist kostenlos.

**Veranstaltungsort:** FernUniversität in Hagen | Gebäude 2 | Universitätsstraße 2 | 58097 Hagen

*Rückfragen/Weitere Informationen über Kirsten von der Crone | E-Mail: [Kirsten.vonderCrone@stadt-hagen.de](mailto:Kirsten.vonderCrone@stadt-hagen.de) | Telefon: 02331/207-3058*